Die Zeitung aus der Luft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1950)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987749

Nutzungsbedingungen

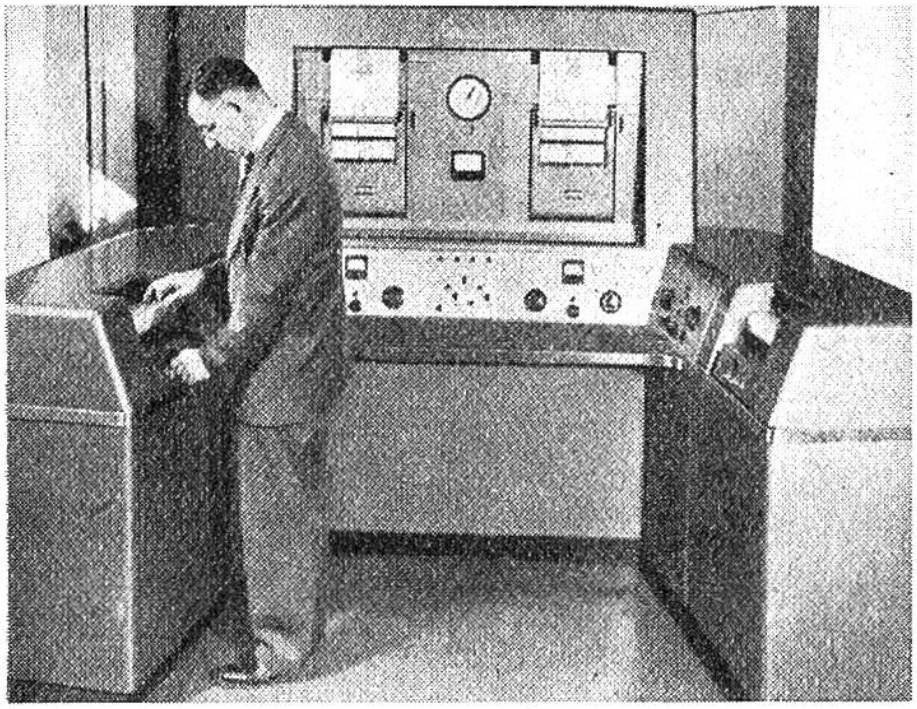
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



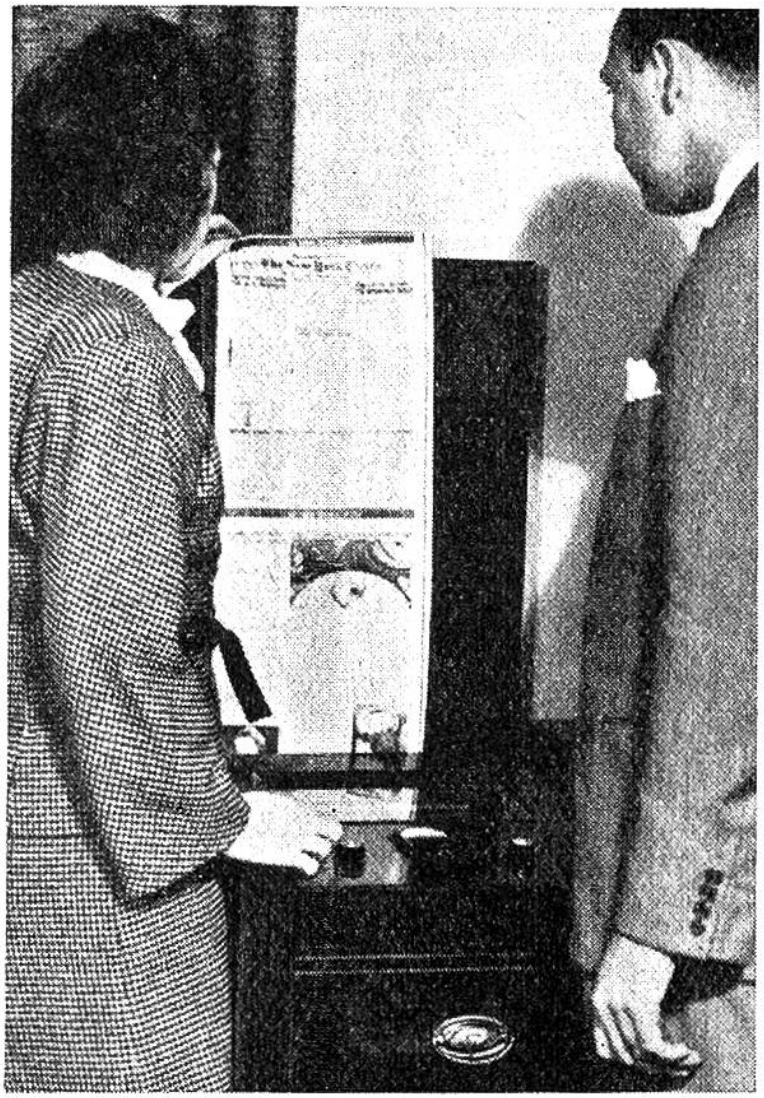
Ein Faksimile-Sender mit zwei Trommelapparaten für die pausenlose Übertragung von Schrift, Druck und Bildern.

DIE ZEITUNG AUS DER LUFT.

Schon seit Jahrzehnten werden Photographien über Telephonlinien und Radio übermittelt, aber erst im letzten Weltkrieg konnte die Bildübertragung so weit entwickelt werden, dass sie auch für den Heimempfang reif geworden ist, der jedoch nicht mit dem Fernsehen verwechselt werden darf.

Der auffallendste Teil eines solchen Bildsenders ist eine kleine Walze, auf die man ein Papierblatt mit den aufgeklebten Schriftstükken und Bildern spannt. Man versetzt die Trom-

Vor der Sendung wird ein Zeitungsblatt auf die Trommel eines Sendegerätes gespannt und mit einer durchsichtigen Folie festgehalten.



Der Empfangsapparat rollt ein langes Papierblatt ab, auf dem die gesendete Zeitung wiedergegeben ist.

mel in Drehung und tastet sie gleichzeitig mit einem feinen Lichtstrahl in einer Spirallinie ab. Je nach der Helligkeit der getroffenen Papierstellen wird dabei mehr oder weniger Licht auf eine Photozelle reflektiert, deren Stromschwankungen den Sender betätigen.

Im Empfangsgerät wird gleichzeitig ein langes Band aus chemisch präpariertem Papier abgewickelt, auf dem die Bildpunkte in engen Linien elektrochemisch aufgezeichnet werden und ein in Punkte (Raster) aufgelöstes Bild des Originals wiedergeben.

In den Vereinigten Staaten strahlen schon mehrere Sender Faksimile-Zeitungen aus. In verschiedenen Hotelhallen von New York stehen Empfangsgeräte, aus denen zu bestimmten Stunden ganze Zeitungsseiten hervorquellen. Auch die einfacher konstruierten Geräte für das Heim ermöglichen den Empfang kleiner Nachrichtenblätter mit besonderen Ausgaben für die Hausfrauen und für die Jugend. Heute sind diese Bildsendungen allerdings noch wenig verbreitet. Wer weiss aber, ob nicht in späteren Jahren in mancher Familie ein Empfangsapparat stehen wird, der sich frühmorgens automatisch einschaltet, damit der Vater auf dem Frühstückstisch die radiotelegraphierte Zeitung finden kann? Be